

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1884

28.4.1884

Innsbrucker Nachrichten.

Einunddreißigster Jahrgang.

Montag

N^o 97

28. April 1884.

Abonnements-Preise: Am Plage monatlich 60 kr., auswärts, mit täglicher Post-Ver sendung, vierteljährlich 2 fl. 60 kr. 3. W.

Inserate werden mit 8 kr. 3. W. für die durchlaufende Pettizeile oder deren Raum für die erste, und mit 6 kr. für jede folgende Einschaltung berechnet.

Wochen-Kalender: Dienstag 29. Robert. Mittwoch 30. Katharina. Donnerstag 1. Pril u. Jak. Freitag 2. Sigmund. Samstag 3. Hl. Kreuz-Elf. Sonntag 4. Jubilate. Montag 5. Gotthard B.

Tirolischer Erinnerungs-Kalender: 27. April 1215. Albrecht, Graf zu Tirol, gibt dem Kloster Marienberg das Recht, Schenkungen von seinen Dienntleuten anzunehmen und ihnen, wenn sie in den Diden traten, ohne ihrer Herren Bewilligung zu erhalten, die Kutte über den Hornisch anzuziehen.

28. April 1561. Bernard und Arnold Abel aus Kola werden durch Kaiser Ferdinand I. zur Beifertigung des Grabmals Maximilians nach Innsbruck berufen, wo sie aber bloß 4 Tafeln, jede um 240 fl., vollenden

1809. Das ganze Land Tirol, mit Aus abme v n Kuffstein, ist vom Feinde geräumt.

Die Begräbnisfeier des Fürstbischofs von Brixen.

Brixen, 27. April.

Die morgen stattfindende Begräbnisfeier des hochwürdigsten Fürstbischofs von Leiß dürfte sich jedenfalls zu einer großartigen Trauerdemonstration gestalten, an welcher nicht nur die Diözese Brixen selbst, sondern mehr oder minder wohl auch die Angehörigen der benachbarten Diözesen Trient und Salzburg Antheil nehmen werden. Heute schon bringt jeder Eisenbahnzug der alten Bischofsstadt neue Trauergäste, während aus der näheren Umgebung die Bevölkerung schaarenweise zum Katafalk in der schwarz beslaggten Hofburg wallfahrtet. Dort ist die Leiche des hohen Verbliehenen in der zweiten Etage im sogenannten Ritterfaal in prachtvoller Weise aufgebahrt. Den reich gezierten, verschlossenen Sarg, von welchem eine weiße Schleife mit der Inschrift: „Von seiner Schwägerin Antonie v. Leiß“ tief herabhängt, erblickt man wie in einem duftig blühenden Garten, dessen herrlich prangender Blumenflor durch mehr als 50 Kerzen in einem eigenthümlich gedämpften Lichtschimmer erscheint. Rechts vom Katafalk ruht auf einem Tischchen Kelch, Stola und Meßbuch, während in gleicher Weise 'ins Mitra und Hirtenstab die Kirchenwürde des hohen Verstorbenen bezeichnen. In Mitte des schwarz drapirten und nur vom Kerzenscheine matt erhellten Gemaches halten neben dem silbernen Weihwasserbecken zwei Kleriker die Todtenwache. Feierlicher Ernst und tiefe Stille ruht über dem ganzen Raume, welche kaum von den gedämpften Schritten der fortwährend ab- und zustömten Volksmenge, oder von den in leisem Flüstertone gesprochenen Gebeten der Andächtigen unterbrochen wird.

In der Stadt selbst begegnet man auf Schritt und Tritt den von den bischöflichen und Privatgebäuden niederwallenden Trauerflaggen und in der Domkirche ist die offenstehende, und nur theilweise mit Brettern verdeckte Gruft fortwährend von fremden und einheimischen Besuchern umgeben. Die Gruft selbst befindet sich in der rechts gelegenen Seitencapelle der Kathedrale, unmittelbar vor dem sog. Rosari-Altare, zu dessen beiden Seiten die schön'n Grabmonumente der ebenfalls hier ruhenden Fürstbischöfe: Karl Franz Graf Lodron und Josef Philipp Graf Spaur die Kirchenwände zieren, an der Stelle, wo auch Fürstbischof Galura seine Ruhestätte gefunden. Wenn etwas der Großartigkeit der morgigen Leichenfeier einigermaßen Eintrag zu thun im Stande sein sollte, so ist es jedenfalls die heute wenigstens sehr ungünstige Witterung, indem es seit dem frühen Nachmittag beinahe ununterbrochen regnet bei ziemlich niedriger Temperatur, welche durch den tief in's Thal herabreichenden Schnee der umliegenden Bergeshöhen sicherlich nicht erhöht wird. Wenn trotzdem der Zubrang ein so großer ist, daß z. B. Ihr Berichterstatter nach Mittag schon froh sein mußte, in einem Privathause Unterkunft zu finden, so beweist dies eben nur die allseitige und aufrichtige Verehrung, welche dem verbliebenen Oberhirten von Seite der Bevölkerung aus Nah und Fern bezeugt wird.

Von auswärtigen kirchlichen Würdenträgern sind heute Nachmittags und Abends der hochwürdigste Fürstbischof Dellabona von Trient, sowie der hochw. Herr Fürsterzbischof Eder von Salzburg und der hochw. Weihbischof Aichner von Feldkirch nebst dem Herrn Prälaten von Wilten, dem Herrn Probst von Innichen und mehreren auswärtigen Decanen hier angekommen. Mit dem Abend Sitzzug traf dann auch Se. Excellenz der Herr Statthalter Baron Widmann, Hr. Landeshauptmann Baron Rapp, Oberlandesgerichtspräsident Freiherr v. Mages, sowie die Deputation der Stadt Innsbruck mit Herrn Bürgermeister Dr. Falk an der Spitze hier ein. Zum Empfang der erwähnten Herrschaften hatten sich der Hr. Bezirkshauptmann Dr. v. Ferrari, der hochw. Hr. Capitularvikar Dr. Zobl, die Herren Bezirksrichter und Bürgermeister nebst andern geistlichen und weltlichen Honoratioren nach dem Bahnhof versüßt.

Ein zweiter uns zugegangener Bericht, lautet wie folgt:

Brixen, 26. April.

Der Festsaal der f. b. Burg, welcher am 4. April 1880 die hohen Gäste zur Feier der Weihe und Inthronisation des hochwürdigsten Fürstbischofs Johannes von Leiß zu Laimburg kaum fassen konnte, ist seit Donnerstag Mittag zur Stätte der tiefsten Trauer umgestaltet. Die schwarzen gewobenen Tapeten, mit denen die vier Wände von oben bis unten umhängt sind, verleihen ihm ein so düstres Aussehen, daß das Licht von 54 Wachskerzen, welche in der Mitte des Saales brennen, kaum hinreicht, um ein deutliches Sehen zu ermöglichen. Wer von dem Korridor an der Nordseite des 2. Stockes in den Trauersaal eintritt — den Weg weist das immerfort dorthin und dorthin sich bewegende Volk —, der erkennt sogleich des hochwürdigsten Oberhirten Johannes entseelte Hülle.

Ist auch sein Angesicht das vollendete Bild eines Todten, der unerbittliche Tod vermochte die Contouren seines Kopfes und die charakteristischen Züge seines Gesichtes nicht so bald vollständig zu vernichten und der Anzug des Entschlafenen, den er auf dem fürstlichen Prunkbette liegen sieht, sowie die gesamte Umgebung dieser wahrhaft trauervollen Schlafstätte sagt es ihm freilich noch deutlicher, als es die erblassenen Züge vermögen, daß der Fürstbischof

von Brixen, so wenig glaublich es vor 2 Tagen ihm und allen gewesen war, für immer, ich will besser sagen, für alle Weltzeit schlafen gegangen sei. Er trägt die bischöflichen Messkleider, Manipel, Stola, Casula von violetter Farbe, eine weiße, schmucklose Mitra. Zu seinen Füßen ist der grüne, breitkrämpige Paradehut auf weißem Grunde aufgehängt und die Bänder mit den bischöflichen Quasten zierlich ausgebreitet. Kranz und Kelch sind zur rechten, Insel und Stab zur linken Seite auf einen Tisch gestellt. Der Raum zwischen den mächtigen Leuchtern, welche in drei Reihen an beiden Seiten des Leichnams stehen, ist zum Blumenbeete gestaltet und was der fürstbischöfliche Garten durch die sorgsame und kundige Pflege des Herrn Baldele zu leisten vermochte, das hat dieser Tage die Bestimmung erhalten, das Visitenzimmer seines verbliebenen Gebieters bei Kerzenschein zu schmücken.

Es werden wenige Menschen in Brixen und Umgebung sich finden, welche vom 24. bis 27. April dem so ganz unerwartet vom Tode dahingerafftten Fürstbischof nicht einen Besuch abgestattet hätten, um für seine Seelenruhe zu beten und Weihwasser an sein Leichenbett zu sprengen. Die Ehren- und Gebetswache im Leichensaale hatten abwechselnd die Alumnen des Klerikalseminars, des Kassianeuums und des Vinzentinuums. — Von 5 Uhr morgens bis 10 Uhr wurden an allen Tagen hl. Messen für den Verstorbenen in der Burgkapelle gelesen. Der hochselige Oberhirt hinterließ ein kurzes schriftliches Testament, in welchem er gleich seinem Vorgänger das Seminarium Vinzentinum als Universalerben einsetzte. Der Nachlaß ist, soweit eine sichere Kunde davon bis jetzt vernommen werden konnte, bedeutender als man hätte vermuthen können.

Heute Nachts ist von Seite des Innsbrucker Kronprinz Rudolf Veteranenvereines eine Deputation mit der altherwürdigen Spingesser-Fahne nach Brixen abgegangen, um seinem Ehrenmitgliede dem hochverehrten Fürstbischofe die letzte Ehre zu erweisen.

Es ist ja dieselbe Fahne, welche Seine Fürstbischöfliche Gnaden als Dekan von Innsbruck am 17. Mai 1874 weihte, und dabei in seiner ergreifenden Ansprache bei Schilderung der Hinfälligkeit der irdischen Denkmäler die Worte gabrauchte: „Nur Eines ist, was die Zeit überlebt, was ewig dauert, und aus dem Diesseits ins Jenseits hinüberraagt — und das ist der Ruhm und Lohn der Tugend — der treu erfüllten Pflicht.“

Bei der feierlichen Weihe des Denkmals auf der blutgetränkten Wahlstatt von Spinges am 1. Mai 1882 sprach Se. Fürstbischöfliche Gnaden in seiner begeisterten Rede, bei welcher wohl viele Thränen flossen, auf die Spingesser-Fahne deutend: „Ernstem Blickes schaut heute die Fahne von Spinges auf die Gräber der gefallenen Helden!“

Nach kaum 2 Jahren schaut sie heute nun wieder trauerumflort auf das thränenreiche Grab des Geschiedenen, blickt aber dann vertrauensvoll hinauf: Denn das, was die Zeit überlebt ist der Lohn der treu erfüllten Pflicht!

Hier wehen seit gestern von den Thürmen der Pfarrkirche und vom katholischen Casino Trauerflaggen.

Die Begräbnisfeier hat, wie uns vor Schluß des Blattes telegraphirt wurde, bei unerwartet glühender Witterung unter außerordentlich großer Theilnahme aller Stände aus Nah und Fern, sowie unter dem Andränge einer riesigen Volksmenge programmgemäß stattgefunden. Das Seelenamt felebrierte

der hochwürdigste Fürstbischof von Salzburg. Zur Aufführung gelangte das Requiem von Cherubini.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 25. ds. widmete der Präsident Smolka dem verstorbenen Abg. Kuranda einen warmen Nachruf. Der Handelsminister überreichte die Vorlage betreffend die Verstaatlichung der Albrechtbahn. Das Uebereinkommen inbetreff der Nordbahn wurde nicht eingebracht. Schönerer bringt den Antrag auf Verstaatlichung der Nordbahn ein. Kopp und die gesammte Linke interpellieren das Ministerium: „Wie vermag die Regierung ihr, Wien und Eisleithanien schwer schädigendes Vorgehen in der Wiener Marktfrage zu rechtfertigen und welche Maßnahmen werden ergriffen, um die nachtheiligen Folgen des Vorgehens zu beheben?“ — Die englische Conferenznote mit dem die Finanzlage Egyptens beleuchtenden Memoire ist am 24. ds. in Wien überreicht worden.

Drei mit regelrechten Generalpässen versehene Geschäftsleute aus der Kofel-Gegend wurden am 23. ds. auf der rumänischen Seite der Grenze jenseits des Rothenthurmpasses von dem diensthabenden rumänischen Beamten an der Fortsetzung ihrer Fahrt nach Krajova mit dem Bemerkten verhindert, daß man in Rumänien keine fremden Geschäftsleute mehr brauche, denn dort seien deren genug. Sie mußten umkehren und beschwerten sich wegen dieser Unzukömmlichkeit beim Hermannstädter Vicegespan, welcher sie behufs Erwirkung eines Ersatzes für den erlittenen Schaden an das zuständige Comitatsamt in Schäßburg gewiesen hat.

Deutschland. Wie den Lesern erinnerlich sein wird, trägt man sich in Berlin schon lange mit dem Gedanken, den Staatsrath zu reactivieren. Von einigen Seiten hatte man sogar schon den deutschen Kronprinzen als dessen Präsidenten genannt. In einem polemischen Artikel der „Nordd. Allg. Z.“ findet sich nun über dieses vielbesprochene Projekt folgende Mittheilung: „Offenbar wird der Staaterath reactivirt zum Zwecke sorgfältiger Prüfung der Gesetze und Erleichterung der Arbeit der einzelnen Minister, von denen unmöglich jeder sich durch ein Studium der Gesetze aller Art aus den verschiedensten Ressorts, ohne eine unbefangene zweifseitige Prüfung der Sache ein Urtheil über das bilden kann, wofür er nach Form und Inhalt durch seine Unterschrift die Verantwortung zu übernehmen hat.“ Es mag zur Sache daran erinnert werden, daß auch in anderen Staaten die Institution eines Staatsraths zur Vorberathung legislativischer Vorlagen der Regierung an die Volksvertretung verfassungsmäßig besteht und in thatsächlicher Wirksamkeit ist. Die Competenz und Wirksamkeit des Staatsraths ist allerdings zum Theil eine andere, als nach dem preussischen Projekt. In der bayerischen Verfassung sind dem Staatsrathe nicht allein legislativisch-consultative, sondern auch bestimmte richterliche Functionen zugewiesen.

Frankreich. Ferry soll nach dem „National“ große Aenderungen im diplomatischen Corps festgesetzt haben, welche er demnächst Grevy vorlegen wolle. „National“ behauptet, drei englische Schiffe mit Cholerafranken hätten den Suez-Kanal passirt, seien in Malta zurückgewiesen worden und ohne Hinderniß in England gelandet. „France“ kündigt an, daß nach dem Wiederzusammentritt

der Kammer mehrere Interpellationen, darunter eine über die auswärtige Politik, eine andere über die Verwaltung Korsika's gestellt werden.

Türkei. Wie einige Wiener Journale berichten, soll der Sultan gerade gelegentlich der Anwesenheit des Kronprinzen in Konstantinopel den Ferman unterzeichnet haben, mit welchem die Ausführung der Eisenbahn-Convention verfügt wird, und zwar wie die Blätter weiter sagen, um dem Kronprinzen eine Freude bereiten und ihm Gelegenheit zu bieten, über den vollzogenen Akt nach Wien berichten zu können. Nun fehlt aber hierüber noch jede offizielle Meldung und die „B. Z.“ sagt, die Eisenbahnverhandlungen seien nicht weiter gediehen, als daß das Projekt dem Sultan überhaupt erst in den letzten Tagen zur Vorlage gelangte. Die Nachrichten der Wiener Blätter sind einzig und allein auf das Motiv zurückzuführen, der Kronprinzenreise durchaus spezielle politische Zwecke beimessen zu wollen. So wenig die Reise des deutschen Kronprinzen nach Spanien politische Zwecke verfolgte, so wenig dürfte das auch mit der Orientreise unseres Kronprinzenpaares der Fall gewesen sein. Obzwar das anfänglich fast ausnahmslos von den Wiener Blättern auch behauptet wurde, finden es doch die meisten jetzt auf einmal logisch, gegentheilige Behauptungen aufzustellen.

Locales und Verschiedenes.

Wasserstand am Inn: 0 1

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin wird am 8. Mai in München eintreffen. — Prinz Leopold von Baiern und Prinzessin Gisela haben sich am Samstag nach Wien begeben. — Der König und die Königin von Italien sind am 25. ds. in Turin eingetroffen und haben daselbst am Samstag die nationale Ausstellung eröffnet. — Am 25. ds. mittags fand in Wien unter Anwesenheit von circa 200 Personen bei strömendem Regen auf dem israelitischen Friedhofe die Beerdigung Ascher's statt. Prediger Zellinek, Regierungsrath v. Weilen (als Präsident der „Concordia“) und Hoffschauspieler Lewinsky sprachen am Sarge.

(Abschiedsfeier.) Am Samstag fand im militär-wissenschaftlichen Vereine dahier eine zu Ehren des mit den Titel eines Feldmarschall-Lieutenants aus dem Dienste scheidenden Brigadiers Friedrich Ritter von Ochsenheimer veranstalteten Abschiedsfeier statt. Näheres über dieselbe bringen wir morgen.

(Unglücksfall.) Ein auf Patrouille befindlicher Gendarm von Brixen kehrte am Freitag in dem auf dem Wege nach Brixen gelegenen Gasthause „Unterdritt“ ein, um sich eine Banknote wechseln zu lassen. Er fand dortselbst einen Unteroffizier der Beschälstation mit dem er ein Gespräch anknüpfte und ihm den Verschlussmechanismus seines Gewehres zeigte. Dabei manipulierte er so unglücklich, daß der Schuß losging und die Kugel der daneben stehenden Kellnerin, einer Nichte des Wirthes, den einen Oberschenkel zerschmetterte und den andern stark streifte. Der eine Fuß mußte dem Mädchen abgenommen werden.

(Zum Wild- und Vogelschutz.) Der Tiroler Jagd- und Vogelschutz-Verein sendet uns folgende Notiz: Im Monate Mai befinden sich in Tirol nachbenannte Wildarten in der Schonzeit: Hoch-, Gemä- und Rehwild, graue und weiße Hasen, Murmelthiere, Hennen von Auer- und Birkwild, Haselstein- und Schneehühner, Enten, Schnepfen, Tauben, Wachteln und Sumpfvögel. Der Abschluß von Auer- und Birkhähnen ist bis Ende der Balzzeit gestattet. Mit Ausnahme der im Anhang zum Tiroler-Vogelschutz-Gesetze

bezeichneten schädlichen Arten dürfen im Mai Vögel weder gefangen, noch todt oder lebend in den Handel gebracht werden. Wir warnen daher vor dem Ankauf von Vögeln und von in der Schonzeit befindlichen Wildgattungen.

(**Neuer Schüler des Meraner Gymnasiums.**) Namens Wair, dessen Verschwinden aus dem elterlichen Hause in Obermais am Charfreitage wir in Nr. 92 gemeldet haben, ist wieder nach Hause zurückgekehrt. Er hatte heimlich einen Ausflug nach Innsbruck gemacht, um sich um Aufnahme in die Cadettenschule zu bewerben und kehrte dann wieder heim, als seine Bemühungen vergeblich waren.

(**Vom Bodensee**) Baden hat gegenwärtig mit seinen Bodenseeschiffen entschieden Unglück. Vor 3 Tagen, als das Schleppboot „Weersburg“ nachmittags vom Ueberlinger See gegen Konstanz fuhr, hatte es das Unglück, den Mast zu verlieren und als Folge dessen stürzten Segel und Takelage in den See. Zum Glück kam der Dampfer „Germania“ denselben Cours daher, welcher das Boot in's Schlepptau nahm und auf die Konstanzer Werfte bugsierte.

(**Versteigerung von Kunst- und kulturhistorischen Gegenständen.**) Der ehemalige Vorstand des Vereines für Geschichte des Bodensee's Herr Dr. Karl Meyer von Webersfels, hat eine berühmte Sammlung kunst- und kulturhistorischer Gegenstände hinterlassen, von der ein Theil am 26. Mai auf Schloß Weersburg am Bodensee unter Leitung des Rathes Dr. Karl Förster aus Wingen zur Versteigerung gelangt. Es ist dieserhalb ein illustrirter Katalog mit 905 Nummern bei Wlth. Behrens in München ausgegeben worden. Derselbe enthält in 7 Abtheilungen Waffen und Rüstungen, Sculpturen, Gefäße und Geräthe zu kirchlichen und profanen Zwecken, Krüge und Gläser, Stoffe und Kostüme, Stickereien, Mobilien, Luster und zuletzt 42 Diversa. Die äußerst seltenen Stücke enthaltende Sammlung ist am 23. bis 25. Mai auf Schloß Weersburg zu besichtigen.

(**Zur Affaire Kammerer.**) Im Zuge der gegen Anton Kammerer eingeleiteten Untersuchung, welche wegen Verdachtes des Mordes an dem Polizei-Konzipisten Franz Hubek, sowie wegen des Raubmordes an Heinrich Eisert und seinen beiden Kindern eingeleitet wurde und sich auch auf den Mordversuch an den gegen ihn intervenirenden Polizei-Organen erstreckte, wurde die Verbindung Kammerer's mit mehreren ihm von früherher bekannten Arbeitern erhoben. Hierzu gehörte auch der 33 Jahre alte Kesselheizer der Gasfabrik in Zwischenbrücken, Mathias Dokupil. Derselbe ist geständig, daß er von Kammerer wiederholt durch einen andern Arbeiter, Franz Poppenmeier, mehrere Wäschestücke, welche zur Einschmuggelung verbotener Druckschriften dienen sollten, empfing. Er gesteht ferner, daß er dem Anton Kammerer, dessen Eigenschaft als Militärflüchtiger ihm bekannt war, am Faschingsmontag sagen ließ, daß ihn (Kammerer) der Trödler, bei welchem er den Ueberzieher kaufte, erkannt habe und daß er nicht mehr nach Floridsdorf und auf das Mühlshüttel kommen möge, weil die Polizei von seiner Anwesenheit Kenntniß erlangt habe, ihm nachzusehen und er arretirt würde. Aus diesem Grunde wurde die Klage wegen Vorschubleistung nach §§ 220 gegen Dokupil erhoben.

(**Eine 100.000 Gulden-Stiftung.**) Unser Wiener Korrespondent schreibt uns unterm 24. ds.: „Das Ereignis des Tages ist eine geheimnißvolle 100.000 Gulden-Stiftung, welche gestern der Stadt Wien gewidmet worden

1. Was ist das? 2. Was ist das? 3. Was ist das? 4. Was ist das? 5. Was ist das? 6. Was ist das? 7. Was ist das? 8. Was ist das? 9. Was ist das? 10. Was ist das? 11. Was ist das? 12. Was ist das? 13. Was ist das? 14. Was ist das? 15. Was ist das? 16. Was ist das? 17. Was ist das? 18. Was ist das? 19. Was ist das? 20. Was ist das? 21. Was ist das? 22. Was ist das? 23. Was ist das? 24. Was ist das? 25. Was ist das? 26. Was ist das? 27. Was ist das? 28. Was ist das? 29. Was ist das? 30. Was ist das? 31. Was ist das? 32. Was ist das? 33. Was ist das? 34. Was ist das? 35. Was ist das? 36. Was ist das? 37. Was ist das? 38. Was ist das? 39. Was ist das? 40. Was ist das? 41. Was ist das? 42. Was ist das? 43. Was ist das? 44. Was ist das? 45. Was ist das? 46. Was ist das? 47. Was ist das? 48. Was ist das? 49. Was ist das? 50. Was ist das? 51. Was ist das? 52. Was ist das? 53. Was ist das? 54. Was ist das? 55. Was ist das? 56. Was ist das? 57. Was ist das? 58. Was ist das? 59. Was ist das? 60. Was ist das? 61. Was ist das? 62. Was ist das? 63. Was ist das? 64. Was ist das? 65. Was ist das? 66. Was ist das? 67. Was ist das? 68. Was ist das? 69. Was ist das? 70. Was ist das? 71. Was ist das? 72. Was ist das? 73. Was ist das? 74. Was ist das? 75. Was ist das? 76. Was ist das? 77. Was ist das? 78. Was ist das? 79. Was ist das? 80. Was ist das? 81. Was ist das? 82. Was ist das? 83. Was ist das? 84. Was ist das? 85. Was ist das? 86. Was ist das? 87. Was ist das? 88. Was ist das? 89. Was ist das? 90. Was ist das? 91. Was ist das? 92. Was ist das? 93. Was ist das? 94. Was ist das? 95. Was ist das? 96. Was ist das? 97. Was ist das? 98. Was ist das? 99. Was ist das? 100. Was ist das?

ist. Wenige Minuten vor 2 Uhr nachmittags erschien nämlich ein Dienstmann im Bureau des Bürgermeisters und übergab dem anwesenden Präsidialbeamten Mayer ein an den Bürgermeister Uhl adressiertes Paket. Da der Bürgermeister noch zugegen war, händigte Herr Mayer das Paket demselben sofort ein. Dieser öffnete den Umschlag und fand in demselben ein verschlossenes Couvert mit der Aufschrift: „100.000 fl. in Goldrente zu Gunsten der Stadt Wien.“ Mit Rücksicht darauf, daß der Bürgermeister keine feuersichere Kasse in seinem Bureau besitzt, um das Geld selbst zu verwahren, und weil er eine solche Summe am sichersten in der städtischen Hauptkasse geborgen wußte, ließ er sofort den Magistrats-Direktor Wittmann und den städtischen Kassen-Direktor Meyer kommen und öffnete in deren Anwesenheit das Couvert. Es enthielt zehn Stück Goldrente-Obligationen, jede auf 10.000 fl. lautend, mit Coupons per 1. Oktober 1884. Der Kassen-Direktor nahm die Papiere sofort in Verwahrung. Der Bürgermeister durchlas sodann den an ihn adressierten Brief, dessen Inhalt aber nicht bejagt, daß der Bürgermeister oder die Gemeinde jetzt schon über das Geld verfügen solle, sondern einfach bemerkt, daß der Absender die Summe von 100.000 fl. dem Bürgermeister mit der Bitte zur Aufbewahrung übergibt, die jeweiligen Zinsen zum Kapitale zu schlagen. Die Verfügung über das Kapital, so heißt es in dem Schreiben weiter, sei in dem beige-schlossenen gesiegelten Briefe enthalten, der aber erst im Jahre 1890 geöffnet werden solle. Der Absender behalte es sich jedoch vor, eventuell früher eine Verfügung zu treffen, und zu diesem Zwecke habe er eine Visittarte, von der ein Theil abgerissen ist, an das Couvert gefügt. Der Ueberbringer des an deren Theiles der Visittarte werde sich hiedurch als Ueberbringer des Willens des Stifters legitimieren. Sollte aber bis 1890 diese Karte nicht gebracht werden, so solle der Brief von dem Bürgermeister der Stadt Wien oder dessen Stellvertreter geöffnet und dem darin ausgesprochenen Willen des Stifters gemäß verfahren werden. Schließlich hat der Aufgeber, vor Ablauf von acht Tagen nichts über dieses Depositum zu verlaublichen und auch nach dem Namen nicht zu forschen. Die halbe Visittarte war derart an dem Couvert befestigt, daß der Name nicht gelesen werden konnte, der Abriß ist ein ganz unregelmäßiger und durch keinen Schnitt herbeigeführt. Der Bürgermeister legte den versiegelten Brief und die Karte in ein Couvert, das er mit acht Siegeln verschloß, schrieb darauf die Widmung, sowie sie auf dem versiegelten Briefe des Absenders steht, und übergab auch dieses dem Kassendirektor. Die Klausel, daß von dem Depositum vorläufig nichts veröffentlicht werden solle; war zufälligerweise übersehen worden. Nunmehr wird der Bürgermeister heute abends den Brief dem Gemeinderathe mittheilen und an die Mittheilung die Entschuldigung knüpfen, daß nur durch ein Versehen die Veröffentlichung schon derzeit erfolgte. Daß die Gemeinde jetzt kein Verfügungsrecht noch besitzt, ist aus dieser authentischen Darstellung klar zu ersehen, und diejenigen, die heute schon Ansprüche zu machen oder Vorschläge zu erstatten hofften, müssen sich vorläufig gedulden. Die Sache hat allseitig großes Aufsehen erregt und bietet allen Kreisen, namentlich aber unseren Gemeinderäthen Anlaß, sich in den verschiedenartigsten Vermuthungen über die Person des edlen Spenders zu ergehen.“

(Militärische Jubiläen.) Im Laufe dieses Jahres bezogen drei Infanterie-

und zwei Husarenregimenter die Feier ihres 150jährigen Bestehens. Es sind dies die Infanterieregimenter Kronprinz Erzherzog Rudolf Nr. 19 (Ergänzungsbezirk Raab), Wilhelm I, deutscher Kaiser und König von Preußen Nr. 34 (Ergänzungsbezirk Kaschau) und FML. Graf Auersperg Nr. 40 (Neszow), dann die Husarenregimenter G. v. E. Freiherr v. Edelsheim Nr. 4 und Karl I. König von Württemberg Nr. 6. Diese fünf Regimenter sind im Jahre 1734 vom Kaiser Karl VI. errichtet worden.

(**Sachmännische Kritik.**) „Adam und Eva“, ein Gemälde von Dufuse, wurde in Philadelphia ausgestellt. Unter Denen, die es in Augenschein nahmen, befand sich auch der vortreffliche Obstgärtner Mr. Nab. „Was denken Sie von dem Bilde?“ wurde er gefragt. „Ich habe eine sehr geringe Meinung von dem Maler, mein Herr!“ „Wie? Eine geringe Meinung von diesem großartigen Kunstwerke?“ „Ja. Wie kann man denn der Eva einen Apfel von einer Sorte in die Hand geben, die erst seit 20 Jahren existirt!“

(**Die Seestadt Brüssel.**) Die Idee, Brüssel zum Meereshafen zu machen, indem man die Schelde bis zur Stadt führt und die Brabanter Canäle umgestaltet, findet in Belgien immer mehr Boden und Anhänger; zahllose Versammlungen finden statt. Der Kostenbetrag ist auf 47 Millionen Francs veranschlagt. Die Regierung hat zwar ihre Sympathie ausgesprochen, aber einen bestimmten Beschluß bis jetzt noch nicht gefaßt.

R. I. und National-Theater in Innsbruck.

9. Vorstellung.

6. Abonnement (gerader Tag).

Montag, 28. April 1884.

„Der Waffenschmied.“ Römische Oper in 3 Akten von Vorzing.

Bei der k. t. Lottoziehung in Trient wurden folgende 5 Nummern gezogen

69 17 57 78 18

Die nächste Ziehung ist am 7. Mai in Innsbruck.

Meteorologische Beobachtungen

an den Anstalten für Meteorologie in Innsbruck (Garnisonsspital) und Bregenz.

Datum	In Innsbruck Seeshöhe 578.5 Meter.	Luftdruck reduc. Barometerstand in Millimeter	Luft- Temperatur Celsius	Feuchtigkeit in Procenten	Wind- Richtung und Stärke Scala 1—9 (5=Sturm)	Himmels- zustand	Höhe- nach Müllner
26/4.	2Uhr nachmtg.	709.9	11.3	74	SW 2	thlw. bewölkt	
26/4.	8 Uhr abends	702.4	7.4	86	E 2	ganz "	6
27/4.	8Uhr morgens	705.2	7.2	86	0	ditto "	6
27/4.	2Uhr nachmtg.	705.7	10.2	74	E 2	thlw. bewölkt	
27/4.	8 Uhr abends	707.8	6.1	87	E 1	ganz bewölkt	6
28/4.	8Uhr morgens	708.8	7.0	77	E 1	thlw. "	5
Am 26	April höchste Temperatur	12.0°	tieftste	6.0°C.	Niedererschlag	7.7	Millimeter
Am 27	April "	"	11.0°	"	6.0°C.	"	0.5
27	In Bregenz 9 Uhr abends	724.7	4.5	—	0	1/4 bedekt	Niederh. in 24 Stunden
28/4.	7Uhrmorgens	724.8	5.2	90	0	ganz bedekt	1 Mm.

Innsbruck: Mittlerer Barometerstand 709 Mm.
Bregenz: Seeshöhe 410 M., mittlerer Barometerstand 726 Mm.

Anmerkungen von der Eisenbahn. — Die Halten an den Hauptstellen. — Die Anordnungen an die Fernverkehrsstationen. — Die Anordnungen an die Stationen zwischen Wörgl und Innsbruck. — Die Anordnungen an die Fernverkehrsstationen. — Die Anordnungen an die Stationen zwischen Wörgl und Innsbruck.

Aus den Vereinen.

(Turnverein.) Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch der Sachsen und des damit verbundenen Schau- und Wett-Turnens, werden die P. T. Mitglieder ersucht, sich fleißig am Turnplatze einzufinden.

Der Turnrath.

Neuestes.

Wien, 27. April. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Bukarest: Beim Hof-Diner brachte der König von Rumänien folgenden Toast aus: Das ganze Land freut sich mit uns über die Ehre des Besuches seitens des österreichischen Kronprinzenpaares, welcher als großes Ereigniß unvergesslich in unseren Herzen fortleben wird, und worin wir ein neues Pfand für die in so glücklicher Weise zwischen den beiden geknüpften Bande suchen, auf die wir so großen Werth legen. Indem wir die heißesten Wünsche für das Glück des österreichischen Kaiserhauses hegen, trinke ich auf das Wohl der österreichischen Majestäten und des Kronprinzenpaares. Kronprinz Rudolf erwiderte, dankend für den liebenswürdigen Empfang und trank auf das Wohl des Königspaares und die Wohlfahrt des schönen und großen Königreiches, mit dem wir uns durch hohe Interessen und die herzlichste Sympathie eng verknüpft fühlen. Das Kronprinzenpaar reiste um Mitternacht nach herzlichster Verabschiedung vom Königspaares unter enthusiastischem Hurrah der massenhaft versammelten Bevölkerung nach Belgrad ab.

Belgrad, 27. April. „Bibelo“ begrüßt das Kronprinzenpaar mit herzlichen Worten und sagt: „Der hohe und auszeichnende Besuch des Thronerben eines der ältesten und angesehensten Herrscherhäuser Europas ist eine sichtliche Anerkennung der wiederlangten Unabhängigkeit des Landes und des Glanzes der serbischen Krone, sowie eine Garantie für die friedliche Culturentwicklung des Serbenstaates.“

Verstorbene in Innsbruck.

Am 25. April. Creszenz Abfalter, Privat, ledig, 88 Jahre alt, Altersschwäche, Liebhachgasse Nr. 13. — Racirel Josefa, Regimentschneiders-Tochter, 2 1/2 Jahre alt, an Keuchhusten, Anichstraße Nr. 7.

Am 26. April. Andrá Unterweger, Privat, ledig, 67 Jahre alt, Rückenmarkslähmung, Mariabilfstraße Nr. 41.

Am 27. April. Stemberger Oscar, Strohhuhandlerssohn, 2 Jahre alt, an Fraisen, Dreiheligenstraße Nr. 13.

Zur Beachtung.

Wir erfahren, daß uns unbekannt Individuen in Wien mit unserem Namen Mißbrauch zu treiben scheinen. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß zur Vertretung der „Innsbrucker Nachrichten“ und des „Bosen für Tirol und Borsarlberg“ in Wien lediglich unser dortiger Correspondent, Herr Anton Burisch (wohnhast VI., Wallgasse Nr. 31) berechtigt ist.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern

und Zugehör ist Leopoldstraße Nr. 46 in Wilten sogleich zu beziehen. 1823

Kreuzbehrungs-
Verkehr

Von Wien
Von München

Von Kufstein (Wien-
Kufst.) ab

ab

7. 9. 11.

12. 14. 16.

17. 19. 21.

22. 24. 26.

27. 29. 31.

32. 34. 36.

38. 40. 42.

44. 46. 48.

50. 52. 54.

56. 58. 60.

62. 64. 66.

68. 70. 72.

74. 76. 78.

80. 82. 84.

86. 88. 90.

92. 94. 96.

98. 100. 102.

104. 106. 108.

110. 112. 114.

116. 118. 120.

122. 124. 126.

128. 130. 132.

134. 136. 138.

140. 142. 144.

146. 148. 150.

152. 154. 156.

158. 160. 162.

164. 166. 168.

170. 172. 174.

176. 178. 180.

182. 184. 186.

188. 190. 192.

194. 196. 198.

200. 202. 204.

206. 208. 210.

212. 214. 216.

218. 220. 222.

224. 226. 228.

230. 232. 234.

236. 238. 240.

242. 244. 246.

248. 250. 252.

254. 256. 258.

260. 262. 264.

Hotel & Pension Igler Hof.

Igls bei Innsbruck, Tyrol.

Die Eröffnung des Hotels findet am **1. Mai** statt.
Für ausgezeichnete Bewirthung in jeder Beziehung ist
bestens Sorge getragen. Achtungsvollst

1821—3/1

M. Obexer, Besitzer.

Kronprinz Rudolf-Veteranen-Verein.

Heute um 3 Uhr wird von Mariahilf Nr. 40 aus Andreas Unterweger, früher Wegmacher in Albrans, im Jahre 1848 Schütze der zweiten Sonnenburger Compagnie, beerdigt, und die heil. Seelenmesse für denselben am Dienstag um 8 Uhr in der Hofkirche gelesen werden. 1826

Die Vorstehung.

Eine sehr freundliche Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern, Küche u. ist nächst der Innbrücke an eine ruhige Partei auf Jakob i zu vergeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 1824. 3/1

Verlag der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck.

Erzählungen aus dem Burggrafenamte

von Ignaz V. Zingerle.

1874. 8°. Preis fl. 1.40.

Schildereien aus Tirol

von Ignaz V. Zingerle.

1877. 8°. Preis fl. 1.80.

7.48 Vm.
MP 7.18 Nm.
7.48 Vm.
5.20 Vm.
MP 2.57 Nm.
4.10 Nm.
5.57 Nm.
E 12.29 Nm.
12.46
St 7.47 Vm.
8.53 Nm.
MP 6.55 Vm.
3 7.10
3/1
Von Ala
Von Bozen
Nach Kärnten
Eiserbahnungs-
Verkehr

Bad Egerdach

wird am 1. Mai eröffnet.

Für alle Bequemlichkeiten ist bestens gesorgt. — Eine große Anzahl von hübsch eingerichteten Zimmern zu verschiedenen Preisen. — Ich werde mich bemühen, durch aufmerksame Bedienung und billige Preise das geehrte Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen, und lade daher zu recht zahlreichem Besuche ein
Karolina Sepperger.

Lustenwort Bad Kienbergklamm,

10 Minuten von Ruffstein (Tirol).

Freundlicher, sonniger und windstiller Waldausenthalt, besonders zur Nachcur geeignet.

Gasthof nebst in herrlichem Garten gelegener Villa mit Pension, dicht am Walde. — Kalte und warme Bäder, Moor- und Fichtennadel-Bäder. Prachtvolle Gebirgsausicht. Vortrefflich gelegene und gut gehaltene Spazierwege in der Ebene, sowie auf den Bergen. Gute und billige Bedienung. Echte Tiroler Naturweine. 40 Zimmer per Tag oder auf längere Dauer zu vermieten. Preise mäßig. Bestens empfohlen durch

Katharina Spöttl, Pächterin,

52—4/1

früher in Bad Brunnthal, Gamsstätt und Mittenwald.

Ein stabile ruhige Partei

sucht auf Sakobi eine Wohnung von drei Zimmern und Zugehör. Offerte wollen unter J. H. Nr. 40 an die Expedition gegeben werden. 1819—2/1

Zu vermieten.

In nächster Nähe der Stadt ist eine Stallung mit großen Stabl, auch zu einem Magazin verwendbar, sogleich billig zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 1820.

Man sucht eine Kellnerin,

welche gut rechnen kann, auf's Land. Eintritt auf den zu erfragen in der Expedition d. Blattes unter Nr. 1813. 2/1

Verloren wurde am Freitag ein kleines Packet Häckelstgen enthaltend. Der Finder wird ersucht, selbes gegen Finderlohn im Eschnerladen, Marktgraben abzugeben. 1818

Eine schöne Wohnung ist zu vergeben mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Dachboden in Hötting, Haus Nr. 229 vis-à-vis vom Rainerwirth 1. Stock! 1814—2/1

Man sucht für Innsbruck

und alle größeren Orte Tirols Personen, welche sich sofort einen guten Nebenverdienst zu erwerben wünschen. Erforderlich nur gute Lokalkenntnisse.

Offerte leite man unter Chiffre „G. Z.“ an die Expedition. ds. Blattes.

1744—3/3

Wohnungs-Anzeige.

Auf Ziel Jakobi ist eine kleine Wohnung bestehend in 3 Zimmern, Küche, Vorhaus, Keller, Dachkammer und Gartenantheil, Bahnstraße Nr. 8, zu vergeben. Das Nähere im Parterre.

1746—0/1

Eine erste Stockwohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör, und eine dritte Stockwohnung mit 2 Zimmern und Zugehör sind auf Georgi zu vergeben. Näheres unter Nr. 1755 in der Expedition dieses Blattes.

3/3

Zu vermietthen eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Näheres Innstraße Nr. 97.

1757—3, 3

Eine schöne sonnige Wohnung

von 3 Zimmern, lichter Küche nebst Zugehör ist in der Heiliggeiststraße Nr. 2 im 3. Stock auf Jakobi zu vermietthen. Näheres Parterre links oder beim Buchbinder ober der Triumpfsporte zu erfragen.

1709—3/3

Das Carroussel

in Wilten nächst dem Oberrauch wird den P. T. Herrschaften bestens empfohlen.

1705—3/3

Eine schöne Werkstätte

ist oberhalb des Margarethenplatzes sogleich zu vermietthen unter Nr. 1695. Näheres in der Expedition d. Bl.

0/1

Eine schöne sonnige 1. Stock-Wohnung

von 3 Zimmern und Zugehör ist sogleich oder auf Jakobi zu vermietthen. Näheres Innrain Nr. 40.

1765—2/2

In der Gilmstraße Nr. 1

ist eine 2. Stock-Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und Speisekammer nebst allen Bequemlichkeiten ist auf Jakobi zu vermietthen. Näheres Parterre links.

1756—3/2

Parfumeriewaren-fabrik

des

Otto Klement,

emer. Apotheker in Innsbruck.

Alpenblüthen-Extrails in nachstehenden Gerüchen: Alpenveilchen, Braunellen, Jodprimeln, Orchideen, Steinröschen u. Alpenblüthenduft (Bouquet.)

Tages- und Ballpuder in allen Farben, als: Alpenblüthen-Puder in eleganten grünen Cartons, flach und hoch; vorzüglicher Gesichtspuder von höchst angenehmen Wohlgeruch.

Fettpuder in rothen Blechdosen. Sehr beliebter Puder, um die Haut blendend weiß und glatt zu machen.

Poudre de riz, feinstes Reismehl in flachen und hohen Cartons. Sehr lieblich parfümirter Toilettepuder, der besonders als Trockenmittel nach dem Waschen starke Anwendung findet.

Haarpuder in allen Nuancen.

Gold-, Silber- und Brillantpuder.

Cristal-Crème, vorzüglichste Hautpomade. Dieselbe überbietet das Crème céleste und Glycerin bei weitem an wohlthätigem Einfluss auf die Haut und besitzt gleichzeitig den Vortheil nie ranzig zu werden.

Alle Gattungen unschädlicher **Schminken** in flüssiger und fester Form, **Fettschminken** in Stangen und Dosen, **Blanc de perle**, **Rouge végétal**, **Lippenschminke** u.

Pariser Damenpulver und **Prinzessenwasser**, zwei höchst verbreitete Toilettemittel. Nur echt mit der Fabrikmarke

O	K
J	J

Haupt-Depot des berühmten **Poudre du Barry** (Secret de jeunesse), so benannt nach der schönen Gräfin Du Barry, welche ihren sprichwörtlich gewordenen, wunderbaren Teint der Anwendung eines Puders von gleicher Zusammensetzung verankte.

Dieser Puder gibt dem Teint ein jugendlich frisches und zartes Colorit, ohne dass selbst in nächster Nähe eine Spur künstlicher Nachhilfe bemerkbar wäre und verbreitet einen köstlichen, lang anhaltenden Wohlgeruch. Kein anderes Erzeugnis dieser Art, welches Namens es auch sei, darf sich mit diesem Puder messen. In eleganten rosa Cartons, mit oder ohne Puderquaste.

Jede Schachtel ist zum Zeichen der Echtheit mit dem Bildnis der Gräfin du Barry versehen.

In Innsbruck zu haben bei Apotheker Tobisch, Museumsstraße, Dom. Zambra, Johann Nicolodi und J. E. Prigl.



Man verlange beim Ankaufe nur Artikel aus der Fabrik des Otto Klement in Innsbruck.



Mieder von vorzüglicher Wiener und Pariser Façon in weiß, brapp,
grau und schwarz von 90 kr. bis zu 6 fl. per Stück.

Kinder-Mieder, wodurch man Kinder schon frühzeitig an
eine gute Körperhaltung gewöhnt. 130

Tricot-Caissen (Verseh) aus reinstem rein wollenen Kammgarn-
stoff, braun, bordeaux und marine, empfehlen

Josef Bauer & Sohn, Innsbruck.

 Billigst festgesetzte Preise! 

 **Leopold Riffinger,** 

Karlstraße Nr. 3 im eigenen Hause in Innsbruck,

empfehlte seine vorzüglich geeigneten Localitäten zur Aufbewahrung aller Pelz-
waren, Wollstoffe und Winterkleider über Sommer, unter vollkommener Ver-
sicherung gegen jeden Schaden. 1456

Mineralwasser-Quelle Pejo und Rabbi

Südtirol.

Eisenhaltiges Mineralwasser, einziges für eine häusliche Cur angenehmes
Getränk. Allein oder mit Wein gemischt ist dasselbe sehr Geblikt erfrischend
und ist von den renommiertesten Aerzten Europas empfohlen worden.



Zu haben in Kisten von 50 Flaschen à $\frac{2}{3}$ Liter bei Herrn

A. Guggenberg, Museumstraße Nr. 22,

Repräsentant für Mineralwasser von Pejo und Rabbi, Südtiroler Weine
und Landesprodukte. 1796 - 35/2

Den Herren Kaufleuten, Bäckern u.

empfehlen unsere mehrfach prämiirten

 **M E I L E** 

Preise ab unsere Innsbrucker Lager

0	1	2	3	4	5	6	7	8
fl. 21.90	21.30	20.80	19.90	19.20	18.20	17.40	16.90	16.20
		8 $\frac{1}{2}$	9	ff.	Futtermehl.			
		fl. 14.60	11.80	9.10				

Bestellungen wolle man gefälligst an Herrn **Anton Guggenberg** in
Innsbruck, Museumstraße Nr. 22, richten. 1748

Losonczer Dampfmühl-Action-Gesellschaft.

Ende der Höttingergasse Nr. 94

ist eine kleine Wohnung im 1. Stock zu vergeben. Auch ist dort im 2. Stock ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingange zu vermieten. 1715—3/3

Zwei

möblierte ineinandergehende Zimmer

mit separatem Eingange sind an einen oder zwei Herren auf 1. Mai zu vergeben. Fallmeierstraße Nr. 10, 3. Stock. Näheres 2. Stock. 1687—3/2

Höttingergasse Nr. 13,

2. Stock, Stöckl, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege auf Jakobi zu vergeben. 1801—2/2

Eine schöne 2. Stockwohnung

mit 6 bis 8 Zimmern ist auf Jakobi zu vermieten. Näheres in der Exped. dieses Blattes unter Nr. 1725. 3/3

Eine schöne Wohnung

(sonnenseitig) von 3 Zimmern, Magdkammer, Altane etc. in der Anich-Bürgerstraße sofort zu vergeben oder bis Jakobi d. J. Zu erfragen Landhausstraße Nr. 6 bei Johann Hutter & Söhne. 1712—9/5

Eine sehr schöne Wohnung

mit zwei Zimmer, einem Cabinet, Küche, Speise und Zugehör, und eine

Wohnung mit 3 Zimmer,

Küche, Speise, Magdkammer und Zugehör, beide im ersten Stocke, werden von Jakobi-Ziel ab an solide ruhige Parteien, eventuell an eine Partei vermietet. Näheres Witten, Dahnstraße Nr. 4. 1739—0/1

K. k. Direction für Staatseisenbahnbetrieb in Wien.

Auszug aus dem Fahrplane gültig vom 1. December 1888.

Abfahrt von Innsbruck:

Innsbruck-Salzburg.
9.47 früh Pers.-Zug nach Salzburg, Wien,
Graz.
3.17 nachm. Cour.-Z. der Südbahn, ab Wörgl
Pers.-Zug nach Salzburg.
6.57 nachm. Express-Z. nach Salzburg, Wien.

Innsbruck-Landeck:

8.32 früh, 2.52 nachmittags, 7.26 abends,
Personenzüge nach Landeck.

Ankunft in Innsbruck:

Salzburg-Innsbruck.
8.37 früh Express-Zug aus Wien, Salzburg,
2.47 nachm. Cour.-Z. der Südbahn, bis Wörgl
Personen-Zug aus Salzburg.
7.18 abends Personen-Z. aus Wien, Graz,
Salzburg.

Landeck-Innsbruck:

7.38 früh, 5.47 nachmittags, 10.21 abends,
Personenzüge aus Landeck. 318

Außerdem verkehren an jedem Sonn- und Feiertage zwischen Innsbruck—Landeck ein Personenzug mit Abfahrt von Innsbruck 4.37 früh, Ankunft in Landeck 7.26 morgens und in der umgekehrten Richtung ein Personenzug mit Abfahrt von Landeck um 9.35 früh, Ankunft in Innsbruck 12.19 mittags.

Empfehlung.

Die Versicherungs-Gesellschaft

„Riunione Adriatica di Sicurtà“

hat uns durch ihren Hauptagenten Herrn Alois Delago zu Innsbruck den uns durch unbekannte Hand zugegangenen Feuerschaden friedlich und freundlich liquidirt und voll bezahlt, weshalb wir diese Anstalt bestens empfehlen.

Hall am 24. April 1884.

1805

Marie Bliem. Lina Bliem. Clara Bliem.

Geschäfts-Empfehlung.

Sebastian Lanzer,

nächst der Innbrücke, Hofschmied Pichler-Haus,
erlaubt sich einem geehrten P. T. Publikum verschiedene

harte und weiche Möbel und Betten

zu billigsten Preisen zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. 1804—3/1
Aufträge nach Auswärts werden effectuirt.

Effecten- und Wechselcourse an der Wiener Börse.

Am 26. April.		Am 26. April.	
100er Lose zu 100 fl.	144.—	Einheitliche Staatsschuld, Banknoten . . .	80.—
100er Lose zu 100 fl.	171.75	„ „ „ Silber	81.15
Banken-Regulierungs-Lose	114.20	Gold-Rente	100.95
Kaiserl. Landes-Anleihen 100 fl. 5%	100.—	5% österreichische März-Rente	95.65
„ „ „ „ 4 1/2%	100.—	Actien der Nationalbank per Stück	851.—
Wandbriefe der österr.-ungar. Bank zu 5%	101.85	Actiender Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe	320.50
„ „ „ „ 4 1/2%	100.80	Silber	—
„ „ „ „ 4%	94.80	Ducaten	5.78
„ für Boden-Credit-Anst. 50jähr. 4 1/2%	96.80	London, 10 Pfund Sterling	121.35
„ „ „ „ 3%	97.75	Napoleons'or	9.63
Prämien der Wäsbahn-Gesellschaft	143.25	100 Mark	59.35
Credit-Lose	177.50	Italienische Banknoten für 100 Lire	48.15
Innsbrucker Stadt-Anleihen	—		

Zeitweiliger verantwortlicher Redacteur: **Ludwig Niedmüller.**

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung.—Druck der Wagner'schen Buchdruckerei.

Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.